



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Kreises Düren

Hartmann, Paul

Düsseldorf, 1910

Golzheim.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82131)

Luxheimer Rittersitze berg, das im 17. Jh. an die von Hanxeler und im 18. Jh. an die Hallberg kam. Von den Gebäuden gehört ein Teil der Stallungen und Scheunen, ganz schlichte Ziegelnbauten, noch dem 17.—18. Jh. an.

Der bei der Kapelle liegende Kapellenhof, wohl identisch mit dem Klosterhof und dem oben genannten früheren Hof des Klosters Füssenich, gehörte im 15. Jh. auch den Steprath, im 16. Jh. den Hoherbach; im J. 1771 erwarben ihn die Hillesheim zu Gladbach, deren Erben, den Grafen Spee, er bei dem Verlust der Unterherrschaft Gladbach im J. 1786 verblieb. Jetziger Eigentümer ist Herr Graf Wilhelm von Spee zu Ahrenthal. Die alte Anlage südlich der Kapelle ist zerstört und ein ganz neuer Hof vor einigen Jahrzehnten westlich der Kapelle an der Strasse erbaut worden. Ein anderer Hauptbesitz kam seit 1370 von den Vuyre von Wys durch Heirat an die von Soller und dann die von Eller; nach dem Tode Heinrichs von Eller († 1622) wurde der Besitz geteilt. Der eine Hof kam an die von Cortenbach und war am Ende des 18. Jh. im Besitz des Grafen von Schaesberg. Der andere Hof fiel im 17. Jh. an die von Randerath und dann von Dunkel und wurde im J. 1829 von den Spee erworben. Die jetzt gleichfalls dem Grafen Wilhelm von Spee in Arenthal gehörige Dunkelsburg am unteren Ende des Dorfes ist eine moderne Hofanlage.

GOLZHEIM.

Römisches

RÖMISCHE ANLAGEN UND FUNDE. Westlich von Golzheim sind mehrere römische Ansiedlungen von Schoop nachgewiesen. Im Bereich derselben scheint ein Heiligtum des Juppiter gestanden zu haben, der Torso einer Juppiterstatue und zwei Kompositkapitälé kamen in den Besitz des städtischen Museums zu Düren.

Alte kathol. Pfarrkirche

ALTE KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Gregorii papae). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 304; II, S. 210. — OFFERMANN S. 118. — Aachener Zs. III, S. 319. — Berg. Zs. XXX, S. 221. — Gesch. Atlas der Rheinpr. V, 1, S. 31. — REDLICH, Jül.-Berg. Kirchenpolitik II. — Die Heimath, 1876, S. 146.

Geschichte

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Urkunde vom J. 1495, Extrakt aus drei Gerichts- oder Erbbüchern des Dorfes, 1572 bis 1700, Kirchenbuch vom J. 1685, unbedeutende Archivalien des 17. und 18. Jh. (TILLE-KRUDEWIG, Übersicht II, S. 239).

Eine Pfarrkirche zu Godelsheim, das schon in den J. 1143 u. 1148 vorkommt, (KNIPPING, Regesten II, Nr. 413, 463), wird im Liber valoris, um 1300, erwähnt. Die Kirche, von der nach dem Brande des J. 1905 nur das Mauerwerk des Turmes erhalten blieb, entstand im 15.—16. Jh., z. T. jedenfalls im J. 1569 (s. u.). Die Kirchengift besass nach dem Liber Collatorum des 15. Jh. die Äbtissin des Stifts S. Ursula zu Köln, seit dem 16. Jh. war sie gemeinsam den Besitzern der Gymnicher Burg in Nörvenich und denjenigen des Bockschen Gutes in Golzheim (Redinghovensche Sammlung XIX, f. 152). Die neue Kirche wurde an anderer Stelle im J. 1896/97 nach Plänen des Baumeisters Rüppel zu Bonn erbaut.

Beschreibung

Dreigeschossiger Ziegelturm des 15.—16. Jh., mit schlichtem Westportal, rundbogigen Blenden im Mittelgeschoss und rundbogigen Schallfenstern in der Glockenstube; neuerdings wenig glücklich hergestellt und mit flachem Dach versehen (Fig. 94). Die Turmhalle mit Kreuzrippengewölbe; Spuren einer ornamentalen Bemalung des Gewölbes, 15./16. Jh.; in der Laibung des Durchgangbogens und an den Wänden Reste älterer figürlicher Malereien, Gestalten mit braunroten Gewändern und gelben Nimben, im einzelnen nicht mehr zu bestimmen.

Aussen am Turm Gedächtnistafel der Familie Kurtt, errichtet am Anfang des 18. Jh. von dem Golzheimer Pfarrer Kurtt (Curtius) für seinen Vater, den Pächter des Wenauer Hofes in Golzheim, und seine 24 Geschwister von derselben Mutter.

Alte kathol.
Pfarrkirche
Ausstattung

Im Bodenbelag der alten Kirche lag im J. 1882 noch eine Grabplatte mit den eingeritzten Wappen der Luyschane von Golzheim und der Luyschane von Eresheim, jedenfalls bei dem Brande der Kirche zerstört (Mitteil. von E. von Oidtman).

In der neuen kathol. Pfarrkirche:

Neue katho
Pfarrkirche
Ausstattung

Schlußstein aus dem Schiff der alten Kirche mit der Jahreszahl 1569 und der Inschrift: DI STAET IN GOETS HANT, HENRICH VOLNER HAITS BEKANT.

Kelch aus vergoldetem Silber, gotisierend, mit der Inschrift auf dem Sechspassfuss: WILHELMUS KLUITGEN DONO DEDIT 1638. 19,5 cm hoch.

Spätgotische Monstranz aus vergoldetem Kupfer mit Sechspassfuss, Zylinder zwischen Strebewerk und Baldachinabschluss, darin Figürchen, 15.—16. Jh.

Im Besitz des Herrn Pfarrers Hochscheid:

Holzfigur der Muttergottes, überstrichen, rheinische Arbeit aus der Mitte des 14. Jh., aus der Gegend von Much (Siegkreis) stammend, 80 cm hoch.

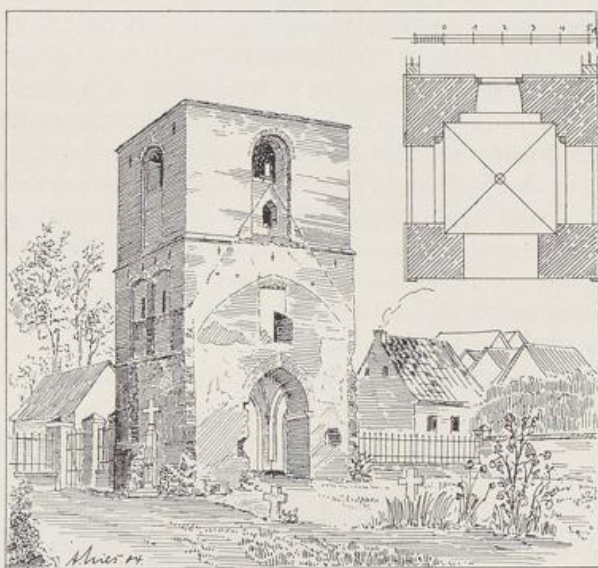
Elfenbeintäfelchen, Kruzifixus mit Maria und Johannes, unter Spitzbogen, von der Seite Christi ein Schwert auf die Muttergottes ausgehend, rheinisch, Mitte des 14. Jh., 6,5 × 13 cm gross, in der Barockzeit mit bemalten Flügelchen versehen.

Zwei kleine Rokoko-Leuchter, aus Holz geschnitzt, Mitte des 18. Jh., 30 cm hoch.

AHRERBURG und STACHERBURG. EISSENBERG-MIRBACH. — STRANGE, Beiträge, II, S. 59, 74.

Ahrerburg
u. Stacher-
burg
Geschichte

In Golzheim sass eine ganze Reihe adliger Ministerialen; nach den älteren Ritterzetteln waren daselbst mehrere landtagsfähige Häuser. Es werden genannt im J. 1351 die von Gerstorp (QUIX, Rimburg, Urk. 16), im 15. Jh. die Bock von Golzheim, von denen ein Hof seinen Namen behielt (Mitteil. aus dem Stadtarchiv Köln XIX, S. 65. — Ann. h. V. N. LVII, S. 89, 158, 164) und die Luyschane von Golzheim (Mitteil. Stadtarchiv Köln VI, S. 85, 91; XXVI/XXVII, S. 266). Die Stach von Golzheim kommen am Ende des 14. Jh. vor und sind im 17. Jh. noch in Golzheim begütert, wenn sie auch nicht mehr auf den Ritterzetteln stehen (Aachener Zs. IX, S. 93, Anm. — Mitteil. Stadtarchiv Köln XXVI/XXVII, S. 56. — Urk. von 1426 im Archiv zu Haus Rath. — Jülich, Stadtarchiv: Bürgermeistereirechnungen um 1600). Jetzt gehört die Stacherburg Herrn Clemens Breuer zu Blatzheim. Die Ahr von



Samml. des
Pfr. Hoch-
scheid.

Fig. 94. Golzheim. Turm der alten kathol. Pfarrkirche vor der Instandsetzung.

Ahrerburg u. Stacherburg Golzheim kommen seit 1444 häufig vor (FAHNE, Gesch. der Köln., Jül. u. Berg. Geschlechter II, S. X f. — Urk. von 1449 im Archiv zu Frens). Im J. 1588 wurden Dorf und Ahrerburg von spanischen Soldaten ausgeplündert (Aachener Zs. III, S. 319). Der Mannesstamm erlosch im J. 1683 mit Wilhelm von Ahr zu Golzheim (Urk. im Archiv zu Niederzier); es folgen die von Cortenbach, die von Kolff (MÜLLER, Beiträge II, S. 190), die von Herwegh und um 1828 die von Kempis. Der jetzige Besitzer ist Herr Geh. Justizrat von Kempis zu Burg Kendenich.

Beschreibung Die Stacherburg, im Orte neben der neuen Kirche gelegen, ist eine rechteckige Hofanlage aus Ziegelbauten des 18. Jh., nach der Strasse ein niedriger Torturm mit Mansarddach, die eine Seite des Hofes einnehmende Scheune mit der Jahreszahl 1768 in Eisenankern, das Haus etwa gleichzeitig mit dem Monogramm J. A. L.

Von der ausserhalb des Ortes liegenden Ahrerburg, gleichfalls einer einfachen rechteckigen Hofanlage, ist nur das schlichte zweigeschossige Wohnhaus mit der Jahreszahl 1748 auf dem Sturz der Hoftür älteren Ursprungs.

Ehemkathol. Pfarrkirche in Bauweiler

EHEMALIGE KATHOLISCHE PFARRKIRCHE IN BAUWEILER (s. t. s. Martini). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 288; II, S. 271. — KALTENBACH S. 507. — Ann. h. V. N. XV, S. 63. — TILLE-KRUDEWIG, Übersicht II, S. 240, 318. — Der Niederrhein 1878, S. 50. — Gesch. Atlas der Rheinpr. V, 1, S. 21. — STRANGE, Beitr. zur Genealogie X, S. 92. — QUIX, Die Grafen von Hengebach S. 92.

Die Kirche des zur Unterherrschaft Gladbach gehörigen Pfarrortes wird bereits im Liber valoris, um 1300, zum Bergheimer Dekanat aufgeführt. Die Kollatur besaßen vor 1456 und wieder nach 1587 die Inhaber von Burg Gladbach, in der Zwischenzeit die Antoniter von Köln. Die Pfarrei wurde in französischer Zeit supprimiert. Die Kirche kam in der Folge in Abgang; von den wenigen Höfen, aus denen Bauweiler früher bestand, ist nur noch einer vorhanden.

GROSSHAU.

Kathol. Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Apolloniae virginis et martyris). DUMONT, Descriptio S. 25. — OFFERMANN S. 129. — KALTENBACH S. 223.

Eine der Pfarrei Bergstein inkorporierte Kapelle zu Haw ist kurz vor dem J. 1745 erbaut worden (TILLE-KRUDEWIG, Übersicht II, S. 25); sie erhielt Pfarrrechte im J. 1804. An ihrer Stelle wurde die jetzige Kirche im J. 1862 erbaut; von der Ausstattung ist zu nennen: Kreuz und Stab auf moderner Kasel, gute Arbeit des 16. Jh.

GÜRZENICH.

Römisches

RÖMISCHE ANLAGEN UND FUNDE. Über verschiedene Römerstrassen bei Gürzenich vgl. Aachener Zs. VII, S. 174; VIII, S. 115 bis 118; XI, S. 67—70; XIV, S. 17, 24, 36). Nach einem Bericht vom J. 1860 fanden sich Bruchstücke römischer Ziegel vielfach in der Umgebung von Gürzenich (B. J. XXIX, S. 66 f.; LXXIII, S. 4). Ein bei Gürzenich gefundener Inschriftstein — es soll ein Bruchstück einer Ara gewesen sein — kam in die Sammlung Hüpsch, und ist späterhin verschollen (BRAMBACH, C. I. Rh., Nr. 588. — Aachener Zs. XXVII, S. 131). — In der Umgebung Gürzenichs wie bei Derichsweiler finden sich heute noch auf den Feldern Spuren römischer Ansiedlungen. Bei Gürzenich wurden vor einigen Jahren römische Gräber aufgedeckt, deren Fundstücke (Tongefässe) im städtischen Museum in Düren ruhen.